



Erster Besuch des Amtschefs am Justizstandort Passau



Herr Ministerialdirektor Dr. Winfried Brechmann wurde am 01.07.2024 zum Amtschef im Bayerischen Staatsministerium der Justiz ernannt.

Am 10.04.2025 besuchte er den Justizstandort Passau. Dort verschaffte er sich bei einem Rundgang durch alle Justizbehörden und bei Gesprächen mit den Mitarbeitenden einen persönlichen Eindruck von den Arbeitsbedingungen vor Ort. Er bedankte sich ausdrücklich für die herausragende Arbeit der Beschäftigten, die am Justizstandort Passau geleistet wird.

Mit Landgerichtspräsidentin Schwack, deren zukünftigen Vertreter Dr. Heinrich und der Geschäftsleiterin Thumann besprach er unter anderem die Einführung der elektronischen Akte in Straf- und Bußgeldsachen und die ab 01.09.2025 geplante Konzentration der Abschiebehaftverfahren aus dem Landgerichtsbezirk Deggendorf und den

Amtsgerichtsbezirken Landau und Eggenfelden beim Amtsgericht Passau. Diese Konzentration, von der auch die Beschwerdekammer des Landgerichts betroffen sein wird, wird den Justizstandort Passau weiter stärken.

Erörtert wurden auch die Einsatzmöglichkeiten der künstlichen Intelligenz zur Bewältigung von Massenverfahren durch die Zivilgerichte. Hier sehen sich die Richter zunehmend Anwaltskanzleien bzw. Legal-Tech-Unternehmen gegenüber, die sich bei ihrer Arbeit durch Tools künstlicher Intelligenz unterstützen lassen. Den Gerichten stehen bisher gleichwertige Möglichkeiten nicht zur Verfügung. Dr. Brechmann betonte, dass die Digitalisierung der Justiz in Bayern weiter zielgerichtet vorangetrieben wird. So wird am Standort Passau gerade ein Strukturierungswerkzeug für die elektronische Akte namens „Codefy“ eingeführt, das 1000 Seiten in nur einer Sekunde sichten kann und dabei hilft, den Parteivortrag zu strukturieren.

Anschließend setzte Herr Dr. Brechmann seinen Besuch beim Amtsgericht Passau fort.

Mit Amtsgerichtsdirektorin Schwaiberger, Herrn Geschäftsleiter Scheuer und der ständigen Vertreterin des Geschäftsleiters, Frau Mörtlbauer-Ruhland, wurde die aktuelle Personalsituation besprochen. Die Amtsgerichtsdirektorin verlieh ihrer Hoffnung Ausdruck, dass vakante Stellen vor allem im richterlichen Bereich aufgrund anstehender Pensionierungen zeitnah nachbesetzt werden. Ein weiteres Thema war die Nachwuchsgewinnung für den Bereich der Rechtspfleger, Justizfachwirte und Justizangestellten. Erfreuliches konnte zur Einführung der elektronischen Akte berichtet werden: Nach anfänglicher Skepsis findet sie inzwischen hohe Akzeptanz bei allen Mitarbeitenden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Behördenleitern suchte der Amtschef die Staatsanwaltschaft Passau auf.

Mit dem Leitenden Oberstaatsanwalt Scheichenzuber, seinem ständigen Vertreter Oberstaatsanwalt Dr. Dornach und Justizverwaltungsobersinspektor Scherer verschaffte sich Amtschef Dr. Brechmann einen Überblick über den Stand der Einführung der elektronischen Akte. Diese Form der Aktenführung wird seit 02.12.2024 für den Großteil der Ermittlungsverfahren genutzt. Zum Thema notwendiger Nach- und Neubesetzungen von Stellen für Staatsanwälte und Mitarbeitende der Geschäftsstellen zeigte sich Herr Dr. Brechmann zuversichtlich, dass die im Nachtragshaushalt des Bayerischen Landtags bewilligten Stellenmehrungen demnächst eine Entlastung für die Behörde bringen werden.

Zum Abschluss besuchte Amtschef Dr. Brechmann die Baustelle der neuen Justizvollzugsanstalt Passau und wurde dort vom Leiter der Justizvollzugsanstalt, Herrn Leitenden Regierungsdirektor Marcus Hegele, und Herrn Leitenden Baudirektor Norbert Sterl, Leiter des Staatlichen Bauamts Passau, begrüßt. In der Königsschaldinger Straße wird derzeit ein Ersatzneubau für die in die Jahre gekommene „alte“ Anstalt in der Passauer Altstadt errichtet. Es entsteht eine bundesweit einmalige kombinierte Einrichtung zum Vollzug von Straf- und Abschiebungshaft mit insgesamt 450 Haftplätzen. Herr Dr. Brechmann zeigte sich beeindruckt von der Größe der Baumaßnahme und dem bereits erreichten

Baufortschritt. Er bedankte sich herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Justizvollzugsanstalt und Bauamt für den besonderen Einsatz bei der Verwirklichung dieses „Mammutprojekts“.

gez. Schwack

Präsidentin des Landgerichts